

Leviathan

SCHULD | GERECHTIGKEIT | NORMEN | WIDERSTAND | MACHT

Jahr	2014
Originaltitel	Leviathan / Левиафан
Regie	Andrei Swjaginzew
Buch	Andrei Swjaginzew / Oleg Negin
Sprache	Deutsch

Leviathan ist ein russisches Filmdrama aus dem Jahr 2014 und liefert bewegende Eindrücke über das Leben in der russischen Provinz. Die Geschichte spielt auf einer Halbinsel in der Barentssee und behandelt das Schicksal von Nikolai Sergejew, der mit seiner Frau und seinem Sohn aus erster Ehe in einem Haus an der Küste lebt. Die Weigerung sein Grundstück zu verkaufen führt ihn in eine scheinbar ausweglose Lage, bei der er sich mit einem korrupten System konfrontiert sieht. Sein Widerstand gegen die lokalen Behörden erweist sich als zunehmend schwieriger, während er versucht, für eine gerechte Behandlung zu kämpfen.

Einerseits moderne Adaption des Buches Hiob stellt der Titel andererseits den Bezug zum Werk „Leviathan“ von Hobbes her: Es geht um Gerechtigkeit und Macht ...

Der Film wurde international mit vielen Preisen ausgezeichnet, 2015 als bester fremdsprachiger Film 2015 für den Oscar nominiert.

Bezug zum Bildungsplan BW

<http://www.bildungsplaene-bw.de/,Lde/Startseite>

Leitperspektiven	Medienbildung (MB)	Medienanalyse
	Prävention und Gesundheitsförderung (PG)	Mobbing und Gewalt
	Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)	Teilhabe, Mitwirkung, Mitbestimmung
Fächer	Politik in der Gemeinde	
Gemeinschaftskunde	Wandlungsprozesse im 21. Jahrhundert	
Geschichte	aktuelle Herausforderungen Russlands in historischer Perspektive	
Religion / Ethik	Gerechtigkeit	

Impulsgebende:

Impuls zum Film: Yulia Khagba (*Universität Samara*)

Diskussionsimpulse: Dr. Frederic Stephan (*Landeshauptstadt Stuttgart*)



Foto: MmS Stuttgart 2014 Privat

Der Workshop

13.11.2017
 Rathaus Stuttgart
 14:00 – 18:00

Zielsetzungen: Unterschiedliche Perspektiven auf ein gemeinsames Thema, Diskussion unterschiedlicher Sichtweisen, Bereitstellung von Informationen, Bezug zum Bildungsplan BW - Anstöße zur wissensbasierten Bearbeitung von Themen im Unterricht in der Migrationsgesellschaft.

Inhalte: Spielfilm als Impuls für das Arbeiten u.a. an Themen: **SCHULD I GERECHTIGKEIT I NORMEN I WIDERSTAND I MACHT** Russische Studierende und Lehrende, sowie Keynotespeaker aus unterschiedlichen Arbeitsbereichen geben Anstöße zur Diskussion, themenbezogene Informationen durch Begleitmaterialien. Aktive Beteiligung aller an der Gestaltung des Workshops!

Methoden: Zentrales Element ist die gemeinsame Arbeit in Gruppen, vorgegebene Themen können durch die Teilnehmenden ergänzt werden (s. Anmeldung!)

Workshopsprache: Deutsch (Film: Deutsch)



Wir wollen die Teilnehmenden aus beiden Ländern zur weiteren Vernetzung und Kooperation, zur KoKonstruktion von im Workshop skizzierten Unterrichtsideen, Materialien oder zum Austausch von Erfahrungen in der praktischen Umsetzung anzuregen.

Unser Ziel ist, die Nachhaltigkeit der gemeinsamen Arbeit zu sichern.

Perspektiven

Leviathan: Das Symbol

Buch Hiob

„Und der HERR antwortete dem Hiob und sprach: Mit dem Allmächtigen will der Tadler rechten? Der da Gott zurechtweist, er antworte darauf! Da antwortete Hiob dem HERRN und sagte: Siehe, zu gering bin ich! Was kann ich dir erwidern? Ich lege meine Hand auf meinen Mund. Einmal habe ich geredet, und ich will nicht [mehr] antworten; und zweimal, und ich will es nicht wieder tun. Und der HERR antwortete Hiob aus dem Sturm und sprach: Gürtel dich wie ein Mann deine Lenden! Ich will dich fragen, und du sollst mich belehren! Willst du etwa mein Recht zerbrechen, mich für schuldig erklären, damit du gerecht dastehst? (...) Ziehst du den Leviathan mit der Angel herbei, und hältst du mit dem Seil seine Zunge nieder? (...) Lege nur deine Hand an ihn! Denk an den Kampf! Du wirst es nicht noch einmal tun! (...) Und Hiob antwortete dem HERRN und sagte: Ich habe erkannt, daß du alles vermagst und kein Plan für dich unausführbar ist. (...) Darum verwerfe ich [mein Geschwätz] und bereue in Staub und Asche.“ (Bibel AT Hi 40-42)

„Leviathan“ bei Thomas Hobbes

„Leviathan“ (1651) ist der Titel der staatsphilosophischen Schrift von Thomas Hobbes. Das Werk gilt als eine der berühmtesten Werke der westlichen politischen Philosophie und bildet die theoretische Grundlage moderner Politikwissenschaft.

Der Begriff des Leviathans beschreibt ein biblisch-mythologisches Seeungeheuer, der dem Menschen als allmächtiges Wesen gegenübersteht, gegen das es keinen Widerstand gibt. Hobbes benutzt das Bild des Leviathans, um mit seiner Perspektive des absolutistischen Politikverständnisses die Rolle des Staates zu beschreiben (Wikipedia 2017).

Laut Hobbes kommt einem Staat gottähnliche Macht auf Erden zu, so stark ist er; da er aber theoretisch in den Bürgerkrieg zurückfallen kann, nennt Hobbes den Leviathan einen „sterblichen Gott“ (Thomas Hobbes 2017).

Der Schweizer Tages Anzeiger (Zürich) schreibt:

TagesAnzeiger

„Die Metapher vom Leviathan, dem gewaltigen Seeungeheuer aus der biblischen Mythologie, das Gott erschaffen hat und erschlagen wird am Ende der Zeiten, muss an Russlands wunden Punkten geschmerzt haben: als Bild eines Staates, der – Gegenentwurf zum Buch Hiob des Alten Testaments – ein Monster ist, das auch von Gott nichts zu befürchten hat; der – Gegenentwurf zum Staats-Leviathan in der Theorie des Philosophen Thomas Hobbes – den «Krieg aller gegen alle» nicht verhindert, sondern fördert. Die Metapher, universal genommen und derart realistisch verhandelt, würde überall schmerzen. Man würde im Entsprechungsfall für die Liberalität der offiziellen Schweiz die Hand auch nicht ins Feuer legen, wenn hier etwas von ähnlicher künstlerischer Wucht und konsequenter Traurigkeit entstünde.“ (Schneider 2015)

Leviathan: Der Film

Rezeptionen in Europa ...



Warum man in Cannes über „Leviathan“ lachte

Das Publikum lachte nicht nur in Cannes!

Die Filmkritikerin Alain Lepilina ergänzt in ihrem Blog aus Cannes Reaktionen aus London: „Mittlerweile war der Film in Europa und den USA freigegeben, wir waren schon daran gewöhnt – die Zuschauer lachen, in einigen Rezensionen wird der Film sogar als Tragikomödie bezeichnet.

Der [russische] Schriftsteller Boris Akunin ging zur Vorführung in London und schrieb später auf Facebook: ‚Der Saal war in zwei Teile geteilt: Russisch und Englisch. Russische Zuschauer (wie ich) litten und stöhnten, das ist alles wahr, so leben wir, Horror-Horror. Die englischen brüllten vor Lachen - sie dachten wahrscheinlich, es sei grotesk und nichts, was so im wirklichen Leben passiert. Was für eine amüsante Bürgermeister, was für ein lustiges Gericht und was für ein unglaublich witziger Staatsanwalt, und wie lustig reden!‘ Eine erstaunliche Charakterisierung der Wahrnehmung eines kulturellen Produkts, das auf unterschiedlichem Boden gewachsen ist ..“.

Der Journalist Juri Gladiltschikow schreibt im deutsch-russischen Medien Portal dekode.de (Grimme Online Award Preisträger 2016):

„Der Westen, und ganz konkret Europa, hat das Wichtigste nicht verstanden: dass Leviathan nicht einfach nur eine persönliche Geschichte über himmelschreiende Ungerechtigkeit ist, sondern auch ein politisches Statement über den Wesenskern des modernen Russlands. Über den schrecklichen Leviathan, den korrupten Staat bar jeglicher Ehre und jeglichen Gewissens, in dem die Kirche den Staat deckt und Jesus de facto von Kriminellen privatisiert wird.“ (Gladiltschikow, 2015)

... in Russland

Die Filmkritikerin Elena Stishova stellt in der Zeitschrift „Cinema Art“ fest, dass sie die Schwierigkeiten der Wahrnehmung eines realistischen Bildes beim russischen Publikum vorhergesehen hat, das gewöhnt ist an Popcorn, (indes, die ‚Wahrheit des Lebens‘ entrollt sich nicht beim Knirschen von Mais) und ähnlich an Kriminelle, auf diesem Hintergrund erscheint die Gangster Willkür der Szenen vertraut. (Stishova 2014)

Film und Sprache

Andreij Swjaginzew: ein Interview im Zeit-Magazin (2014)

(...) 16.40 Uhr. Der Regisseur Andreij Swjaginzew kommt. Sein neuer Film »Leviathan« wurde gerade auf sämtlichen Festivals weltweit gefeiert, nur in Russland müssen die Flüche rausgeschnitten werden, bevor er in den Verleih gehen darf.



Swjaginzew: ... Wussten Sie eigentlich, dass wir die härtesten Schimpfwörter aus dem Film schneiden mussten? (...) Ein Gesetz verbietet neuerdings Flüche in Medien, Filmen und Theaterstücken. Ich musste mich entscheiden: Bleibe ich stur, kann man den Film nur auf DVD sehen. Mir ist es aber wichtig, dass das ganze Land ihn im Kino sehen kann. [...]

Warum wird in Leviathan dauernd geflucht? Weil das Leben in der Provinz so ist?

Swjaginzew: Nicht, weil das Leben so ist, sondern weil es ein Teil der Sprache ist. (...)

Wenn Mat [Fluchen] ein Teil der Kultur ist, bedeutet das Verbot ja eine Einschränkung der Identität?

Swjaginzew: Dem Volk ist so ein Gesetz total egal. Für die Menschen ist das ein Missverständnis. Wie bitte soll man Sprache verbieten? Wer kann das überhaupt? Eine unglaublich komische Situation! (...) Nicht im Traum hätte ich daran gedacht, dass ich einmal Flüche verteiden muss. Aber es geht hier nicht um das Fluchen, es geht um Freiheit. Es geht darum, dass jemand für dich entscheidet, was sein soll und was nicht. Das regt mich auf. (Hans et al. 2014:4)

Der Metropolit von Murmansk und Montschegorsk Simon (Getya) [Erzdiözese in der ‚Leviathan‘ gedreht wurde] antwortet auf die Anfrage des Radiosenders „Moskau spricht“ den Film von Zvyagintsev zu bewerten:

„Ich mochte ihn. Der Film ist ehrlich“ - und stellte fest, dass der Film nicht verboten werden sollte. [Zum] Vorhandensein von Gotteslästerung im Film stellte Simon fest: „Flüche, auf die hier verwiesen wird, sind leider zu unserer beschämenden Wirklichkeit geworden, und im Film ist es nicht schlimmer als im Leben, die hier Heuchelei ist, zusätzlich Scham über Flüche, den furchtbar deprimierend Wodka Wodka Wodka, der überall ist. Insgesamt aber ein Film dadurch gekennzeichnet, dass er die lebenswichtigen Probleme des Landes betont, wie auf die klaffenden Wunden des Körpers, von denen er zersetzt, gequält und getötet wird. Ernsthafte Heilung ist notwendig.“ (Simon 2015)

Ansichten und Fragen

Leviathan ist ein sehr „eigener“ Film. Er unterscheidet sich stark von deutschen oder amerikanischen Produktionen. Über die gesamte Spielzeit herrscht eine sehr düstere und bedrückende Stimmung. Was hierzu besonders beiträgt, ist die Tatsache, dass kaum Hintergrundmusik verwendet wird. Auch die Lebensverhältnisse der Figuren im Film verstärken dieses. Dadurch wird die aussichtslose Lage, in der sich die Hauptperson befindet gut verdeutlicht.

Eine Frage, die man sich nachdem man diesen Film gesehen hat stellt, ist, ob der Film ein realistisches Bild des heutigen Russlands aufzeigt. (Christopher Funke)

Quellen:

- Bibel. AT, Hiob zit. nach Lutherbibel 1984. [<https://www.die-bibel.de/bibeln/online-bibeln/lutherbibel-1984/bibeltext/bibelstelle/Hiob+40,25-41/> (04.08.2017)]
- Gladišchtschikow, Juri (2015): Leviathan gegen Leviathan. dekodier.org. [<http://www.dekodier.org/de/article/leviathan-gegen-leviathan> (22.06.17)].
- Hans, Julian/Felgengauer, Tatjana/Neshitov, Tim (2014): „Politiker brauchen keine Gesetze, um mit uns zu machen, was sie wollen“ In: Süddeutsche Zeitung. Magazin H.43/2014 Politik. S.4 [<http://sz-magazin.sueddeutsche.de/texte/anzeigen/42327/4> (04.08.2017)].
- Lepilina, Alain (2016): <http://blog.mann-ivanov-ferber.ru/2016/05/11/pochemu-v-kannax-smeyalis-nad-leviafanom/> (17.08.2017)
- Schneider, Christoph (2015): Ringen mit dem Ungetüm. In: Tages Anzeiger, Zürich 07.03.2015 Zürich [<http://www.tagesanzeiger.ch/kultur/kino/Ringen-mit-dem-Ungetuem/story/24149549> (04.08.2017)]
- Simon (2015): Anm. [52] <https://govoritmoskva.ru/news/26385/> 21.01.2015; [53] <http://www.pravmir.ru/mitropolit-murmanskiy-i-monchegorskiy-simon-poblagodaryl-andreya-zvyagintseva-za-film-leviafan/#ixzz3QCv1j0zg> 21.01.2015.
zit. nach [[https://ru.wikipedia.org/wiki/Левиафан_\(фильм,_2014\)](https://ru.wikipedia.org/wiki/Левиафан_(фильм,_2014)) (Stand 17.08.2017)]
- Stishova, Elena (2014): Anm. [14] <http://kinoart.ru/archive/2014/07/dekalog-ot-andreya-zvyagintseva> [zit. nach [https://ru.wikipedia.org/wiki/Левиафан_\(фильм,_2014\)](https://ru.wikipedia.org/wiki/Левиафан_(фильм,_2014)) (17.08.2017)]
- Thomas Hobbes (o.J.): Online Portal [www.thomas-hobbes.de/deutsch/leviathan.html (04.08.2017)]
- Wikipedia (2017): Leviathan /Thomas Hobbes). [[https://de.wikipedia.org/wiki/Leviathan_\(Thomas_Hobbes\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Leviathan_(Thomas_Hobbes)) (22.06.17)].


Die zitierten Aussagen spiegeln die Meinungsvielfalt zu den dargestellten Themen wider. Sie dienen als Diskussionsimpulse und entsprechen nicht unbedingt der Meinung von AutorInnen und Redaktion.

AutorInnen:

Yulia Khagba (Samara/ RU), Daniel Volz und Christopher Funke (Stuttgart/ DE)

Redaktion

Elisabeth Rangosch-Schneck

 Typisch anders! Leviathan.
Dieses Werk ist lizenziert unter einer [Creative Commons Namensnennung - Nicht-kommerziell - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International Lizenz](https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/deed.de).
August 2017. Als Namen sind zu nennen: Y.Khagba, D. Volz, C. Funke, E. Rangosch-Schneck.
<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/deed.de>



Staatliches Schulamt Stuttgart



Stadtmedienzentrum
Stuttgart

THEATER



LGAECK